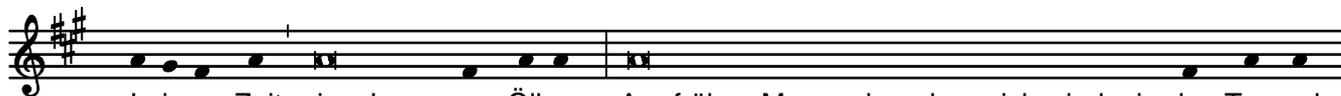


C / FÜNFTER FASTENSONNTAG, Joh 8, 1-11

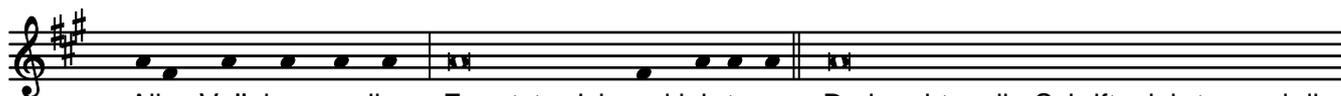
I. Ton



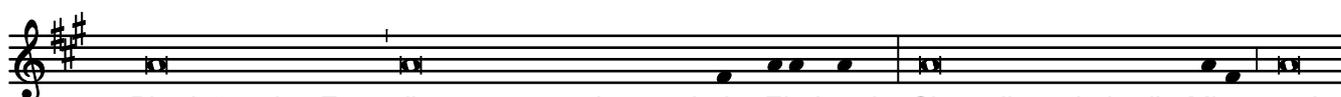
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.



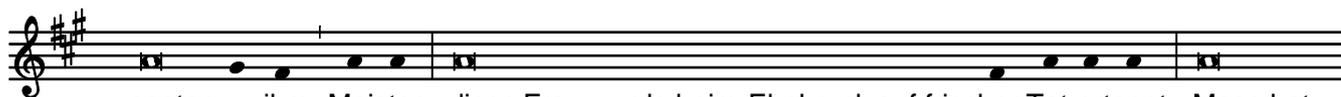
In jener Zeit ging Jesus zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel.



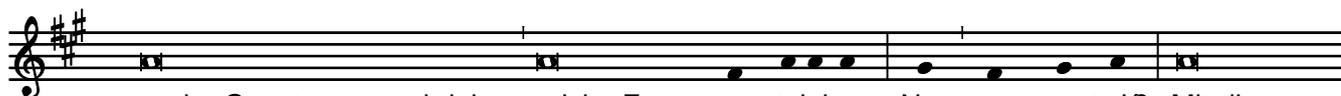
Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die



Pharisäer eine Frau, die ertappt worden war beim Ehebruch. Sie stellten sie in die Mitte und
(EÜ: ..., die beim Ehebruch ertappt worden war.)



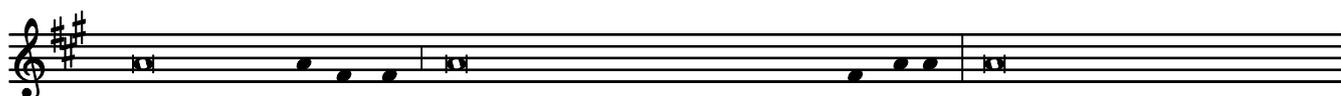
sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat



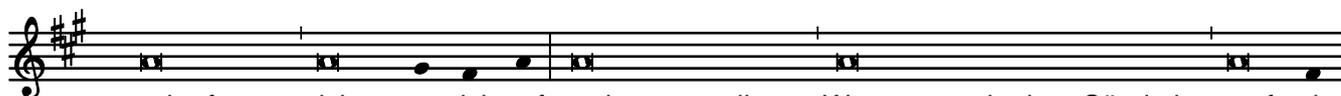
uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst *dú*? Mit dieser



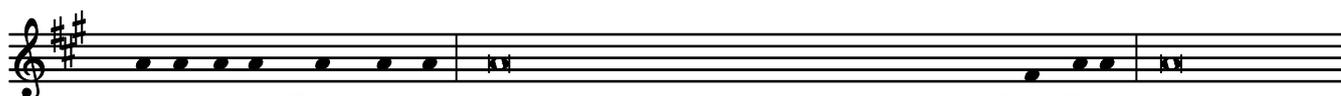
Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen.



Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig



weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als



erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine



Antwort gehört hatten, ging einer nach dem andern fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein

